


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY



Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht
des Luisenstädtischen Gymnasiums zu Berlin. Ostern 1898.

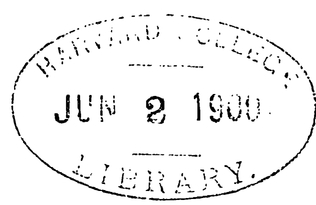
Das Geschichtswerk des Livius als Quelle späterer Historiker.

Von

Gustav Reinhold,
Oberlehrer.

BERLIN 1898.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.

1898. Programm Nr. 63.


HARVARD COLLEGE
JUN 2 1900
LIBRARY.

Martin Schanz sagt in dem Abschnitt über das Nachleben des Livius[1]): „Martial kennt eine Auszug aus Livius. Ein solcher Auszug hat besonders grofses Ansehen erlangt . . ., es ist der-jenige, welchen Julius Obsequens für sein Wunderbuch, Cassiodorius für seine Konsulartafel Eutropius und Rufius Festus für ihre Geschichtskompendien und Orosius für seinen Abrifs de christlichen Weltgeschichte zu Grunde gelegt haben; auch die vorhandenen Periochae wurden nac diesem Auszug angefertigt". Die hier geäufserte Ansicht geht in der Hauptsache auf Th. Mommse und C. Zangemeister zurück. Jener hat in der Ausgabe des Cassiodor[2]) gezeigt, dafs dessen Konsular-fasten bis zum Jahre 745 d. St. nicht aus Livius selbst, sondern aus einer Epitome desselbe geschöpft sind, und dafs dieselbe Epitome auch von Vopiscus, Sextus Rufius und Idatius benutz ist. Zangemeister[3]) aber hat nachgewiesen, dafs die Periochae des Livius ebenfalls aus eine verlorenen Epitome geflossen sind, und zwar derselben, die auch Orosius benutzt habe. Er ha dann weiter ausgeführt, diese gemeinsame Quelle für die Periochae und Orosius sei mit jene von Mommsen erkannten identisch. — Andere haben dieser Ansicht beigestimmt; z. B. A. Enmann[4]) C. Wagener[5]), W. Heraeus[6]), J. Plew[7]) und so auch M. Schanz. Ein Widerspruch gegen die von de Genannten vertretene Ansicht ist meines Wissens bisher nicht erhoben worden. Es soll in folgenden geschehen und gezeigt werden, dafs die oben erwähnten Autoren nicht alle aus eine gemeinsamen Livius-Epitome geschöpft haben können, vielmehr ein anderes Verhältnis zwische ihnen und zum Teil auch zu ihrer gemeinsamen Urquelle, Livius, anzunehmen ist. Dabei wir von Vopiscus und Idatius, die für die vorstehende Untersuchung gar zu wenig Material liefern abgesehen werden.

Um diesen Nachweis zu führen, müssen wir zunächst noch einmal auf das Verhältni zwischen Eutropius und Sex. Rufius Festus eingehen, um in ihnen zwei von einander unab-hängige Repräsentanten einer gemeinsamen Quelle zu gewinnen. Es ist nämlich wiederholt z. B. von W. Förster[8]), P. Ebeling[9]) und für Festus 20—24 auch von R. Jacobi[10]) behauptet worden Festus habe den Eutrop selbst ausgeschrieben, und der Beweis, dafs vielmehr Gemeinsamkei

1) J. v. Müllers Handbuch VIII 2 S. 187.
2) Abhandlungen der sächs. Gesellsch. d. W. VIII S. 551 ff.
3) Die Periochae des Livius, Festschrift zur Begrüfsung der 36. Philologen-Versammlung, S. 89 ff.
4) Philologus. Supplbd. IV, Heft 3, S. 471 Anm.
5) Philologus 1886, S. 509 ff.
6) Bursians Jahresberichte 1894, 2. S. 165.
7) Göttinger Gel. Anz. 1884, S. 200 ff.
8) De Rufi breviario eiusque codicibus, Wien 1874. S. 15. 21.
9) Quaestiones Eutropianae, Halle 1881.
10) De Festi breviarii fontibus, Bonn 1874.

elle vorliege, ist wenigstens für die hier in Betracht kommende Zeit (bis Augustus) noch nreichend erbracht.

Das Breviarium des Festus zerfällt bekanntlich in zwei Teile; der erste, bis Kap. 14, einen kurzen Abrifs der Geschichte des römischen Reiches, geordnet nach der Erweiterung n durch das successive Zutreten der Provinzen. Der zweite Teil (Kap. 15—30) zählt die ischen Expeditionen der Römer in chronologischer Folge auf"[1]). Nun hat Droysen[2]) aufser gestellt, dafs die Kapitel 20—25 aus der Quelle Eutrops geflossen sind. Hierauf fufsend ıan durch einen Vergleich des Festus mit ihm selbst weiter zeigen, dafs er diese selbe ıuch im ersten Teile des Breviariums für die Kaiserzeit benutzt hat. Er schreibt:

Traianus . . . Armeniam recepit a Parthis, 'o diademate Armeniae maioris ⟨regi⟩ re- ademit . . .	Kap. 14 *sub Traiano principe regi maioris Armeniae diadema sublatum est . . .*

Die Übereinstimmungen im Inhalt und Wortlaut beweisen, dafs die Stelle in Kap. 14 ebentammt, woher die in Kap. 20, also (vgl. Droysen) auch aus der Quelle Eutrops. Ja s Ansicht selbst wird noch bestätigt. Denn dafs Festus bei Kap. 20 seine Quelle von eingesehen und nicht etwa sich selber abgeschrieben hat, beweist der Zusatz *Armeniam ı Parthis*, den er, wie Eutrop (VIII 3 *Armeniam, quam occupaverant Parthi, recepit*) zeigt, einer Quelle entnahm. Mag er sich auch für den ersten Teil des Breviariums, in dem er aus zeitlich geordneten Quellen nach einer anderen Disposition wiedergiebt, vor der chrift Excerpte gemacht haben, so konnten ihm diese doch für den zweiten Teil, der ein zielleres Thema chronologisch behandelt, nichts nützen. Die Worte von dem *diadema sub-* 'ird er also zweimal seiner Quelle selbst entlehnt haben; bei Eutrop aber fehlen sie, ja ıegeht hier sogar einen sachlichen Irrtum (s. Droysen a. a. O.).

In denselben Kapiteln giebt Festus übereinstimmend und also wieder aus der gleichen ın, welche Provinzen Trajan erobert habe. Ebendaher stammt wohl auch die Stelle am ɔn Kap. 3 *Armenia maior . . . transivit.*

Wichtiger ist, was in denselben Kapiteln über Hadrian steht:

'rianum gloriae Traiani certum est in- e. qui ei successor in imperio sponte ia revocatis exercitibus Armeniam, Meso- ıiam, Assyriam concessit et inter Romanos rsas Euphraten medium esse voluit.	14 *sed Hadrianus, qui successit Traiano, invidens Traiani gloriae, sponte sua Armeniam, Mesopotamiam, Assyriam reddidit ac medium inter Persas et Romanos Eufraten esse voluit.*

Auch hier finden wir wieder engste Übereinstimmung, auch hier wieder in dem späteren einen Zusatz (*revocatis exercitibus*), der den Worten Eutrops (VIII 6, 2) *revocavit exercitus* ıt und also beweist, dafs Festus bei Kap. 20 abermals seine Quelle eingesehen hat. Ihr entr ohne Zweifel auch den an beiden Stellen im Wortlaut identischen Satz *medium inter . . . ıit*, wofür Eutrop schrieb: *finem imperii esse voluit Euphraten.* Dabei ist zu bemerken, tus sich offenbar zurückbezieht auf das kurz vorher (Kap. 14) von ihm über Trajan Gesagte: *ianum . . . limes Orientalis supra ripas Tigridis est institutus* (ähnlich in Kap. 20). Beide

[1]) Mommsen im Hermes XVI S. 606.

[2]) Ausgabe Eutrops, Monumenta Germaniae antiquissima II S. XXV (nach Mommsen).

Angaben fand er eben in seiner Quelle. Eutrop aber hat aus derselben nur die zweite Stelle, nicht auch die erste über Trajans Grenzbestimmung genommen. Festus hat hier also besser excerpiert (s. auch Droysen a. a. O.).

Endlich vergleiche man noch, was Festus über Diokletian in Kap. 14 und Kap. 25 sagt. Auch hier ist er an der zweiten Stelle ausführlicher als an der ersten, auch hier zeigen z. B. die fast identischen Worte über die Gemahlin und Töchter des Narseus, was Festus zweimal bei seinem Autor gelesen hat:

Kap. 14 *uxore eius ac filiabus captis et cum summa pudicitiae custodia reservatis.*

Kap. 25 *uxor eius et filiae captae sunt et cum maxima pudicitiae custodia reservatae.*

Nimmt man dann Eutrop (IX 24f.) hinzu, so zeigt sich, dafs dieser dieselbe Quelle, zum Teil wenigstens, freier und knapper wiedergegeben hat.

Die angeführten Stellen werden die Behauptung rechtfertigen, dafs Festus auch in seinem ersten Teile für die Kaiserzeit die Quelle Eutrops benutzt habe.

Was sodann seine Nachrichten über die Zeit der Republik betrifft, so hat schon C. Wagener (a. a. O.) deren einige mit den entsprechenden Eutrops zusammengestellt und dazu bemerkt, dafs „beide ohne Zweifel dieselbe Quelle . . . abgeschrieben haben“. Der Beweis aber, dafs dem so ist, läfst sich, und zwar wiederum für beide Teile der Schrift des Festus, noch schärfer führen; und das wird bei einem Schriftsteller, der nachweislich aus mehreren Quellen zugleich[1]) schöpfte, nötig sein.

Folgende Stellen mögen zunächst verglichen werden:

Fest. 15 *Tigranem, Armeniorum regem, cum septem milibus clibanariis et centum viginti* ⟨*milibus*⟩ *sagittariorum ipse* (sc. *L. Lucullus*) *cum decem et octo Romanorum milibus vicit. Tigranocertam, maximam Armeniae civitatem, expugnavit.*

Eutr. VI 9, 1 *Tigranocertam, civitatem Arzianenae nobilissimam regni Armeniaci, cepit, ipsum regem cum septem milibus quingentis clibanariis et centum milibus sagittariorum et armatorum venientem decem et octo milia militum habens ita vicit, . . .*

Wichtiger als die von Jacobi (a. a. O. S. 39) hervorgehobene Abweichung in der Angabe der armenischen Streitkräfte ist die verschiedene Anordnung. Nach Eutrop hätte Lucullus zuerst Tigranocerta erobert, dann den anrückenden König besiegt; bei Festus ist die Reihenfolge umgekehrt und richtig[2]). Folglich hat dieser dieselbe Quelle besser wiedergegeben als jener. Dafs diese nicht Livius selbst gewesen ist, versteht sich bei der engen Berührung beider Schriftsteller von selbst und wird sich im folgenden noch weiter zeigen.

Über denselben Lucullus lesen wir bei Festus:

Kap. 3 *In Mesopotamiam Romanus pervenit exercitus.*

Kap. 14 *In Mesopotamia ab eodem Lucullo Nisibis capta est.*

Kap. 15 *per Melitenam ad Mesopotamiam descendit. Nisibin cum fratre regis cepit. tendere in Persas paratus successorem accepit.*

Offenbar haben alle drei Stellen, also Stellen aus beiden Teilen des Breviariums, denselben Ursprung, und wiederum beweisen die Zusätze der dritten Stelle, dafs Festus sich nicht selber

[1]) Das neunte Kapitel z. B. ist zusammengeschrieben aus der Quelle Eutrops, aus Florus und einem Verzeichnis der römischen Provinzen.

[2]) Vgl. Peter, Zeittafeln der römischen Geschichte S. 73, Anm. 26.

ieben hat. Bei Eutrop (VI 9, 1—3), der auch hier im übrigen sehr mit Festus überein-fehlt das dreimal von jenem der Quelle entnommene *Mesopotamia* sowie *per Melitenam.* h hier hat ihn Festus nicht benutzt.

Von Pompejus handeln u. a. folgende Stellen bei Festus:

postea per Pompeium loca (sc. *Mesopotamia*) *obtenta sunt. Syriae ɔenice bello a Tigrane, ıiorum rege, receptae Arabes et Judaei in tina victi sunt.*

Kap. 16 *receptae ab eo* (sc. *Tigrane, Armeniorum rege,*) *sunt Mesopotamia, Syriae et aliquanta pars Phoenices . . . idem Pompeius . . . Saracenos et Arabas vicit. Judaea capta Hierosolymam obtinuit. cum Persis foedus icit.*

Kap. 3 *cum Parthis foedus initum est, contra Cardvenos ac Saracenos et Arabas bellatum est, Judaea omnis victa est.*

Es ist evident, dafs Festus in diesen Nachrichten aus beiden Teilen des Breviars der-'uelle folgt. Ausführlicher giebt uns den Inhalt seines 16. Kapitels Eutrop (VI 12—14) ınd zwar unter zahlreichen Übereinstimmungen im Inhalt und Wortlaut. Aber von anderem n fehlt bei ihm die Angabe, dafs Pompejus mit den Parthern ein Bündnis geschlossen)a sie bei Festus zweimal in demselben Zusammenhang wiederkehrt, mufs er sie bei Autor gefunden haben; dabei ist zu beachten, dafs sie in Kap. 3 eigentlich nicht zu dem behandelten Thema (Welche Gebiete erwarb Rom unter den Königen, Konsuln, Kaisern?) Offenbar nahm er sie dort auf, weil er sie in seiner Quelle zusammen mit den andern So schreibt er auch im zweiten Teile allerlei Dinge aus seiner Quelle ab, die streng ge-nicht zu seinem Thema (*quotiens Babyloniae ac Romanorum arma conlata sint et quibus ıgittis pila contenderint. breviter eventus enumerabo bellorum*) gehören; zum Beispiel heifst ınde von Kap. 16: *rediens* (*Pompeius*) *apud Antiochiam Daphnensem lucum delectatus loci te et aquarum abundantia addito nemore consecravit.* Eutrop (VI 14, 2) fährt, nachdem 'esiegung der Ituräer und Araber erwähnt hat, fort: *cum venisset* (*Pompeius*) *in Syriam ıantum agrorum Daphnensibus dedit, quo lucus ibi spatiosior fieret, delectatus loci amoenitate um abundantia. inde ad Judaeam transgressus Hierosolyma cepit . . .* Ein Vergleich lehrt: berichtet eine Landschenkung des Pompejus an die Einwohner von Daphne zur Erweiterung igen Haines, und zwar bei dessen erstem Aufenthalt in Syrien. Festus sagt, Pompejus seiner Rückkehr von Judaea nach Syrien den Hain von Daphne eingeweiht, nach Hin-; eines *nemus.* — Nehmen wir an, dafs in der gemeinsamen Quelle beides stand: an sten Stelle das, was Eutrop berichtet, an einer zweiten die Einweihung, so ist der ver-e Bericht unserer Autoren erklärlich. Eutrop hat dann nur die erste Stelle berücksichtigt, ber beide zusammengefafst, indem er das Motiv des Pompejus, das doch wohl besser zu zu *consecravit* pafst, zu diesem zog und mit *addito nemore* vermutlich eben jene von berichtete Landschenkung meinte. Wie aber Festus seinen Bericht hätte schreiben wenn Eutrop selbst seine Quelle gewesen, ist unerfindlich.

Endlich mögen noch folgende Stellen verglichen werden:

VI 10 *alter* (sc. *M. Lucullus*) . . . *primus Romanorum intulit bellum atque genti proelio in Haemo monte superavit.*

Fest. Kap. 9 *M. Lucullus . . . cum Bessis primus conflixit.* (*ipsam caput gentis Thraciam vicit,*) *Haemimontanos subegit*, *Eumolpiadam,* (*quae*

oppidum Uscudamam, quod Bessi habitabant, ... vicit, Cabylen cepit, usque Danuvium penetravit. inde multas supra Pontum positas civitates adgressus est, illic Apolloniam evertit, Callatim, Parthenopolim, Tomos, Histrum, Burziaonem cepit.

nunc Philippopolis dicitur,) Uscudamam, (quae modo Hadrianopolis nominatur,) in dicionem nostram redegit. supra Pontum positas civitates occupavit: Apolloniam, Calathum, Parthenopolim, Tomos, Histrum; ad Danuvium usque perveniens Romana Scythis arma monstravit. Vgl. Kap. 3: *cum Thracibus bellatum est et Danuvium usque perventum.*

Erstens hat jeder einiges, was beim andern fehlt. Dann aber: die Anordnung ist verschieden, und zwar bei Festus richtig, bei Eutrop verwirrt. Dieser nämlich läfst Lucullus nach der Einnahme von Cabyle über den Haemus zur Donau gelangen und dann einige Städte am Pontus in der Richtung von Süden nach Norden erobern. Lucullus hätte hierzu über den Haemus südwärts zurückkehren und ihn darauf noch ein drittes Mal nordwärts, zwischen Apollonia und Callatis, überschreiten müssen! — Nach Festus aber rückte Lucullus von Cabyle ostwärts an die Küste, eroberte die dort gelegenen Städte und drang so über den Haemus bis zur Donau vor. Eutrops Fehler entstand durch die falsche Einschiebung von *usque Danuvium penetravit.* — Die Sache liegt hier also ähnlich wie bei den Berichten beider Autoren über die Eroberungen Trajans (Festus 20 und Eutrop VIII 3), wo Droysen (a. a. O.) auch aus der richtigen Anordnung bei Festus und der falschen bei Eutrop mit Recht folgerte, dafs dieser nicht die Quelle jenes gewesen sein könne, sondern dafs von beiden eine gemeinsame Quelle benutzt sei.

Demnach mufs das von Droysen für Festus 20—25 gewonnene Resultat noch weiter, als oben geschehen ist, ausgedehnt werden, und wir haben in den beiden Schriftstellern auch dort, wo sich ihre Nachrichten über die Zeit der Republik in der nachgewiesenen Art berühren, Zeugen einer verlorenen Darstellung jener Periode zu sehen.

Nun hat W. Pirogoff[1]) im Anschlufs an Mommsen[2]) nachgewiesen, dafs eben dieses Geschichtsbuch, ein 'chronicon', auch den Fasten des Cassiodor zu Grunde liege. Sein Beweis stützt sich darauf, dafs Eutrop und Cassiodor nicht selten in denselben Punkten übereinstimmen, in denen sie gleicher Weise von Livius abweichen. Denn dafs auf diesen die meisten Nachrichten beider am letzen Ende zurückgehen, ist längst bekannt[3]). Pirogoff hat auch den Festus sowie Servius (zu Vergil Aen. VI 825) zum Vergleich herangezogen, und eine Zusammenstellung bei ihm (S. 31 ff.) zeigt, dafs sich Festus im Ausdruck zuweilen enger mit Cassiodor oder Servius berührt als mit Eutrop. Hierdurch wird bestätigt, dafs nicht Eutrop selbst seine Quelle gewesen. Die betreffenden Stellen sind folgende. Festus 2 ... *consules defuerunt ... sub tribunis militaribus annis tribus ...*; Cassiodor 362 *tribus annis per tribunos militares est administrata res publica.* Bei Eutrop II 3, 2 aber heifst es: *tribuni militares ... triennium perseveraverunt.* Ferner Fest. 6 *Galli ... caesis exercitibus Rom. apud Alliam fluvium ...*; Servius *Galli apud Alliam fluvium deletis legionibus ...*; Eutr. I 20, 2 *Galli ... victos Romanos undecimo miliario a Roma apud fluvium Alliam secuti ...* Ferner Festus 6 *Camillus, qui in exilio erat ...*; Servius *Camillus ..., cum diu esset apud Ardeam in exilio*; Eutrop ebenda *Camillo, qui in vicina*

[1]) De Eutropii breviarii ab u. c. indole ac fontibus. Part. I p. 30.
[2]) Abh. der sächs. Ges. der Wiss. VIII. [3]) Mommsen, ebenda S. 551.

exulabat. Endlich Fest. 6 *Gallos remeantes* . . .; Servius *Gallos abeuntes*; Cassio-2 *redeuntes Gallos*; Eutrop I 20, 3 *Galli* . . . *recesserunt.* In der gemeinsamen Quelle ier *redeuntes* gestanden haben.

Wenden wir uns nun zu den Periochae des Livius und zu den Historiae des Orosius, so ie oben (S. 3) erwähnt, Zangemeister bewiesen, dafs beide Schriften nicht auf das Geschichts-es Livius selbst, sondern auf eine verlorene livianische Epitome zurückgehen: „Wir haben e Epitome jedenfalls als recht ausführlich zu denken, und sie war ohne Zweifel bestimmt, ndig benutzt zu werden als Ersatz des schwer zu bewältigenden und nur für wenige er-glichen Originals". Während man ihm soweit unbedingt beipflichten mufs, irrt er jedoch, er weiter behauptet, diese Epitome sei mit der (chronistischen) Quelle der oben behandelten n identisch. Als Beweis mögen folgende Punkte dienen, in denen Orosius und die Periochae istimmen, aber zugleich von jenen andern Autoren abweichen.

1) Eutrop II 3, 1, Festus 2 und Cassiodor 362 berichten, es habe zu Rom vier Jahre eine kurulischen Magistrate gegeben [1]). Dagegen lesen wir in Periocha 6: *cum idem tribuni per quinquennium soli magistratus fuissent,* eine Stelle, die offenbar auf Livius 10 zurückgeht: *eaque solitudo magistratuum per quinquennium urbem tenuit.* Folglich uch das Zwischenglied zwischen Livius und den Periochae, eben jene von Zangemeister wiesene Epitome, von dem Irrtum jener drei andern Autoren und ihrer Quelle frei ge-sein.

2) Ähnlich steht es mit den Berichten über die Decemvirnjahre. Per. 3 *decemviri . . . cum um quoque annum eundem esse magistratum placuisset, duabus tabulis ad decem adiectis cum ra inpotenter fecissent, magistratum noluerunt deponere et in tertium annum retinuerunt, nviso eorum imperio finem adtulit libido Ap. Claudii.*

Dieser Bericht stimmt ganz genau mit Livius VIII 34—54, dem sogar der Wortlaut meistens t ist. Orosius (II 13) giebt freilich die Jahre nicht ausdrücklich an, schliefst sich aber im wie in der Reihenfolge und im Wortlaut nicht minder eng als die Periocha an Livius an: *tabulis legum ad decem priores additis . . . die, quo deponere magistratus mos erat, cum iis-signibus processerunt. maxima etiam Appii Claudii libido auxit invidiam, qui* . . . Ganz im atze zu diesen drei Berichterstattern kennt Eutrop (I 18), wie Festus (3), nur zwei virnjahre, und ersterer schreibt demgemäfs: *secundo (anno) Ap. Claudius Virgini filiam pere voluit.* Also auch hierin wich ihre Quelle, das 'chronicon', von der der Periochae ab.

3) Wie schon Pirogoff (a. a. O. S. 28) hervorgehoben hat, fehlen bei Eutrop und Cassiodor re der tribuni militum consulari postestate (316—362). — In Periocha 4 aber heifst es istimmend mit Livius IV 6, 8: *tribuni * * plebis. aliquot annos res populi Romani domi militiae-hoc genus magistratuum administratae sunt.* Obwohl diese Stelle nicht heil ist, geht doch aus ihr hervor, dafs die Einsetzung der ersten Militärtribunen gemeint sei. Auch von Lücke des Eutrop und Cassiodor war mithin die Quelle der Periochae frei.

4) Über die Einnahme Roms durch die Gallier stimmen, wie ebenfalls Pirogoff (a. a. O., -35) nachgewiesen hat, Eutrop, Festus und Cassiodor überein, weichen aber im Inhalt äfsig von Livius ab. Dagegen sind der Periocha 5 diese Abweichungen fremd, sie läfst,

---

[1]) Vgl. Pirogoff a. a. O. S. 28.

wie Livius, den Camillus *inter ipsum colloquium, quo de pacis condicionibus agebatur* mit dem Heere erscheinen, während jene drei sagen, der Diktator sei den mit dem empfangenen Golde abgezogenen Galliern gefolgt. Dafs andererseits Orosius in diesem Zusammenhang der Quelle der Periochae gefolgt ist, hat Zangemeister (a. a. O. S. 97) gezeigt.

5) Dem Tarquinius Superbus geben Livius (I 60, 3) und Per. Ib fünfundzwanzig Regierungsjahre, Eutrop (I 8, 4) aber und ebenso Festus (2) nur vierundzwanzig. Diese Zahl stand also auch in ihrer gemeinsamen Quelle, während die verlorene Epitome die Zahl des Livius beibehalten hatte. Die handschriftliche Überlieferung wird dadurch bestätigt, dafs bei Eutrop und Festus die gesamte Regierungszeit der Könige auf 243, von Livius aber auf 244 Jahre berechnet ist.

6) Es heifst in Periocha 128: *P. Ventidius ... Parthos ... proelio vicit regemque eorum occidit.* Damit stimmt Orosius VI 18, 23 *Ventidius ... Parthos ... fudit regemque eorum Pacorum interfecit.* Dagegen schreibt Eutrop (VII 5, 2): *Ventidius Bassus ... Persas ... vicit Pacorum, regis Orodis filium, interfecit.* Ebenso Festus (18): *P. Ventidius Bassus ... Parthos fugavit, ... persecutus Persas ad internecionem stravit ... Pacorum, regis filium, ... occidit.* Somit gehen auch hier wieder die Periochae und Orosius nach der einen, Eutrop und Festus nach der andern Seite auseinander.

7) Das Gleiche begegnet uns an folgenden Stellen: Per. 108 *Cassius ... Parthos, qui in Syriam transcenderant, cecidit*; Orosius VI 13, 5 *Cassius ... Parthos ... in Syriam missos ... expulit*; Eutrop VI 18, 2 *per C. Cassium ..., qui perditas res tanta virtute restituit, ut Persas ... vinceret*; Festus 17 *C. Cassius ... contra Persas in Syriam inrumpentes ... conflixit.* Es ist gewifs kein Zufall, dafs die beiden ersten Autoren den Vornamen des Cassius weglassen, die beiden andern ihn bringen, dafs jene *Parthos* schreiben, diese *Persas.* Bei Orosius heifst es an anderer Stelle (VI 18, 23), wo er der livianischen Epitome und zugleich dem Eutrop selbst folgt *Persas et Parthos*!

8) Dafs auch in der Anordnung die genannten Schriftsteller von einander abweichen lehrt folgendes. Die Periochae 101 und 102 und Orosius VI 4, 3—5, 6 berichten, Mithridates sei von Pompejus in die Flucht geschlagen, die Unterwerfung des Tigranes sei angenommen, die Albaner, Hiberer und Kolcher etc. seien besiegt worden. Dann folgt die Erzählung vom Ende des Mithridates. — Dagegen finden sich dieselben Dinge bei Eutrop VI 12—14 und Festus 16 in folgender Reihenfolge: Besiegung und Flucht des Mithridates, sein Tod; darauf die Unterwerfung des Tigranes und die Unternehmungen des Pompejus gegen die Albaner, Hiberer, Kolcher u. s. w. — Mithin hatte die livianische Epitome die zeitliche Abfolge beibehalten, der Gewährsmann von Eutrop und Festus aber zunächst das Schicksal des Mithridates zu Ende verfolgt und dann das inzwischen anderswo Geschehene nachgetragen. Eutrop ist dadurch zu dem Fehler verleitet worden, dafs er nach dem Bericht vom Tode des Mithridates fortfährt: *Tigrani deinde Pompeius bellum intulit.*

Die hier vorgebrachten Argumente werden die Behauptung rechtfertigen, dafs die bisher behandelten Autoren in zwei Klassen zerfallen: eine erste, die von Orosius und den Periochae eine zweite, die von Eutrop, Festus und Cassiodor gebildet wird. Da nun alle in der Hauptsache auf die Annalen des Livius zurückgehen, so wäre die nächstliegende Hypothese die, dafs Livius zweimal excerpiert worden sei, und dafs ein Auszug die Quelle des Orosius und der Periochae ein anderer die der übrigen gewesen sei. Allein auch diese Annahme genügt nicht. Es wir

vielmehr zeigen, dafs zwischen jenen beiden Klassen wieder ein Verhältnis besteht, wie es len Annalen des Livius selbst unmöglich erklärt werden kann. Zum Beweise diene folgendes.

1) Schon Mommsen[1]) hat bemerkt, dafs der eine der ersten römischen Konsuln von s (II 2) richtig Publius Valerius genannt wird, während er in Periocha 2, bei Cassiodor Eutrop Lucius Valerius heifst. Also dieselbe Abweichung von Livius in beiden Klassen!

2) Was Livius über die Vertreibung des Tarquinius durch Brutus erzählt, wird kurz und ındern, aber einander sehr ähnlichen Worten wiedergegeben von Periocha 1b: *Tarquinius 'bus . . . Bruti opera maxime expulsus est* und von Eutrop I 9, 2: *Brutus, qui maxime :, ut Tarquinius pelleretur.*

3) Ebenso kehrt der ausführliche Bericht des Livius (V 37, 7—38, 10) über die Schlacht ır Allia sehr knapp und im Satzbau übereinstimmend wieder bei Festus 6 *caesis exercitibus nis* (*apud Alliam fluvium*), bei Servius *apud Alliam fluvium deletis legionibus* und in Periocha 5 *ue ad Alliam Romanis.*

4) Per. 7 *T. Manlius adulescens . . . contra Gallum provocantem aliquem ex militibus nis in singulare certamen descendit eique occiso torquem aureum detraxit, quem ipse tulit, et ex eo Torquatus est nuncupatus*; Eutrop II 5, 1 *iuvenis Manlius provocantem ım ad singulare certamen progressus occidit et sublato torque aureo . . . in perpetuum ati et sibi et posteris cognomen accepit.* Der übereinstimmende Wortlaut findet sich bei Livius 8—10, 13 nicht, und ebenso wenig weifs dieser, dafs die Kette von Gold gewesen. Also iden Klassen derselbe Zusatz.

5) Per. 9 *Appius Claudius censor aquam Claudiam perduxit, viam stravit, Appia vocata est*; Eutrop II 9, 3 *Ap. Claudius censor aquam Claudiam induxit et Appiam stravit*; Cassiodor 442 *His consulibus per Appium Claudium censorem via facta ıa inducta est, quae ipsius nomine nuncupantur.* — Schon Pirogoff (a. a. O. S. 62 Anm. 9) emerkt, dafs bei Livius IX 29, 6 erstens die übereinstimmenden Ausdrücke von Periocha Eutrop nicht wiederkehren, zweitens die Namen der *via* und *aqua* fehlen, und dafs drittens ame *aqua Claudia* falsch sei.

6) Über die *anuli aurei* aus der cannensischen Beute sagt Periocha 23: *corporibus occisorum ctos* und Eutrop III 11, 2: *quos ex manibus equitum Romanorum, senatorum et militum :xerat* (*Hannibal*). Bei Livius (XXIII 12) fehlt diese Angabe.

7) Periocha 34 *T. Quintius Flamininus bellum adversus Lacedaemonios et tyrannum eorum ım prospere gestum data his pace, qualem ipse volebat, liberatisque Argis, qui sub dicione i erant, finivit*; Eutrop IV 2, 3 *T. Quintius etiam Lacedaemoniis intulit bellum, ducem eorum m vicit et quibus voluit condicionibus in fidem accepit.* Dazu schreibt Pirogoff (a. a. O. S. 66): (XXXIV 35 ff.) narrationem optime (von Eutrop) in pauca verba contractam Periocha quoaucis Eutropianisque simillimis verbis expressit'. Bei zwei unabhängigen Auszügen aus Livius ie Sache natürlich anders.

8) In Periocha 35 heifst es: *Hannibale, qui se Antiocho* (*ad*)*iunxerat* und bei ı IV 3, 2: *huic Antiocho Hannibal se iunxerat.* Der beiden gemeinsame Ausdruck ıei Livius XXXIV 60, 2: *Hannibal patria profugus pervenerat ad Antiochum.*

---

[1]) Abh. der sächs. Ges. der W. VIII S. 696.

9) Periochia 37 *Rhodiis quoque, qui et ipsi iuverant, quaedam civitates concessae*; Eutrop IV 4, 3 *Rhodiis, qui auxilium Romanis contra regem Antiochum tulerant, multae urbes concessae sunt.* Bei Livius XXXVII 55 f. fehlen die Relativsätze, und für *concessae* heifst es bei ihm *data.*

10) Periocha 39 *Hannibal a Prusia, Bithyniae rege, ad quem victo Antiocho confugerat...*; Eutrop IV 5, 2 *Hannibal, qui victo Antiocho ... ad Prusiam, Bithyniae regem, fugerat.* Dafür sagt Livius (XXXIX 51, 1): *Prusiam regem, quem suspectum Romanis ... receptus post fugam Antiochi Hannibal ... faciebat.*

11) Auch in den Periochae der verlorenen Bücher des Livius finden sich zahlreiche Stellen, die derartig mit den entsprechenden Eutrops übereinstimmen, wie es unmöglich der Fall sein könnte, wenn beide Schriften auf zwei selbständige Auszüge aus Livius zurückgingen. Dasselbe gilt von den Periochae und Cassiodor. Man vergleiche: Per. S. 56, 10 f. (nach Jahns Ausgabe) und Eutr. IV 11; Per. S. 57, 1—3 und Eutr. IV 13; Per. S. 57, 13—15 und Eutr. IV 12, 2 f.; Per. S. 58, 6—8 und Eutr. IV 14, 1; Per. S. 58, 14—16 und Eutr IV 16, 2; Per. S. 59, 6—7 und Eutr. IV 14, 2; Per. S. 59, 10 f. und Eutr. IV 15; Per. S. 60, 25 f. und Eutr. IV 17, 1 (vgl. IV 26, 2); Per. S. 62, 6—8 und Eutr. IV 17, 2 (vgl. IV 27, 2); Per. S. 63, 15—17 und Eutr. IV 18; Per. S. 64, 7—11 und Eutr. IV 20; Per. S. 68, 14—16 und Eutr. IV 26; Per. S. 69, 5 und Eutr. IV, 27, 3; Per. S. 69, 16. 17. 19f. und Eutr. IV 27, 4; Per. S. 70. 3. 4. und Eutr. V 1, 1; Per. S. 70, 8f. und Eutr. IV 27, 6; Per. S. 70, 22—25 und Eutr. V 1, 4; Per. S. 74, 11 f. und Eutr. V 3, 2; Per. S. 76, 11f. und Eutr. V 5, 2; Per. S. 76, 17. 18. 20—22 und Eutr. V 4; Per. S. 77, 17—19 und Eutr. V 6, 1; Per. S. 79, 11f. und Eutr. V 6, 2; Per. S. 84, 3—7 und Eutr. V, 9, 1; Per. S. 84, 24—26 und Eutr. VI 1, 2; Per. S. 85, 21 f. und Eutr. VI 3; Per. S. 85, 22--24 und Eutr. VI 6, 1; Per. S. 86, 19—22 und Eutr. VI 7, 2; Per. S. 89, 22—24 und Eutr. VI 12, 2; Per. S. 93, 9—15 und Eutr. VI 18; Per. S. 99, 17—19 und Eutr. VI 25; Per. S. 101, 21—24 und Eutr. VII 2, 1; Per. S. 103, 18—20 und Eutr. VII 3, 1; Per. S. 106, 30—107, 3 und Eutr. VII, 7.

Ferner: Per. S. 8, 26—28 und Cassiodor 302; Per. S. 24, 2 f. und Cass. 534; Per. S. 49, 6—8 und Cass. 601; Per. S. 88, 13—15 und Cass. 685; Per. S. 90, 20 und Cass. 693; Per. S. 91, 7—9 und Cass. 696; Per. S. 91, 22—24 und Cass. 697; Per. S. 95, 8 f. und Cass. 705; Per. S. 99, 16—19 und Cass. 710; Per. S. 102, 7. 8. 13—15 und Cass. 711; Per. S. 106, 30 und Cass. 723; Per. S. 107, 13 und Cass. 727; Per. S. 107, 20 f. und Cass. 729; Per. S. 108, 15 f. und Cass. 734.

12) Für die Beziehungen zwischen Orosius und Cassiodor hat schon Zangemeister (a. a. O. S. 102) einige Beweisstellen beigebracht, in denen beide Schriftsteller denselben Fehler begehen. Folgendes kann hinzugefügt werden: Orosius IV 20, 29 *Hannibal apud Prusiam, Bithyniae regem, ... veneno se necavit*; Cassiodor 571 *Hannibal apud Prusiam veneno periit* und derselbe Variar. III 55 *Hannibal apud Prusiam, Bithyniae regem, veneno secum ipse pugnavit.* Dafür heifst es bei Livius XXXIX 51, 1. 7. 8. 12: *ad Prusiam regem legatus T. Quintius Flamininus venit ... Hannibal ... venenum poposcit ... poculum exhausit.* Die Sache liegt also ganz ähnlich wie bei No. 7.

13) Gehen wir nunmehr zu Iulius Obsequens über, so wird sich zeigen, dafs auch zwischen ihm und den meisten der bisher behandelten Autoren zahlreiche und zum Teil sehr enge Berührungen bestehen. Folgendes hat schon Zangemeister[1]) hervorgehoben: Orosius IV 20, 30 *in*

[1]) a. a. O. S. 101 u. S. 105 f.

ilia tunc Vulcani insula, quae ante non fuerat, repente mari edita; Obsequens 4 *in Sicilia la nova maritima.* Für diese wunderliche Ausdrucksweise lesen wir bei Livius (XXXIX 56, 6) tig: *haud procul Sicilia insulam, quae non ante fuerat, novam editam e mari esse.* Ferner n verglichen werden: Orosius VI 97, 1 *Caesar ... in curia viginti et tribus vulneribus fossus interiit* und Obsequens 67 *Caesar viginti tribus vulneribus in curia Pompeiana mniuratis confossus.* Eine Reihe anderer Stellen des Orosius, die mit Obsequens überein-umen, findet sich bei Jahn unter dem Text seiner Obsequens-Ausgabe.

14) Für die Beziehungen zwischen Obsequens und den Periochae mögen folgende Bei-le genügen: Obsequens 28 *Publius Crassus adversus Aristonicum dimicans occisus* und iocha 59 *adversus eum (Aristonicum) P. Licinius Crassus ... profectus proelio victus et isus est*; Osequens ebenda: *Asia, Attali testamento legata Romanis* und Periocha 59 *am, cum testamento Attali regis legata populo Romano ...*; Obsequens 43 *Cimbri es transgressi post Hispaniam vastatam iunxerunt se Teutonis* und Periocha 67 *ıbri ... in Hispaniam transgressi ibique multa loca populati ... se Teutonis coniunxe-ıt*; endlich Obsequens 49 *Ptolemaeus, rex Aegypti, Cyrenis mortuus senatum populum-Romanum heredem reliquit* und Periocha 70 *Ptolemaeus, Cyrenarum rex, cui co-men Apionis fuit, mortuus heredem populum Romanum reliquit.*

15) In Bezug auf das Verhältnis zwischen Obsequens und Cassiodor hat schon Mommsen[1]) ıerkt, „dafs die Cassiodor vorliegende Liste die Consulnamen ebenso im Ablativ aufführte, wie bei Obsequens geschieht", und dafs die Notizen bei beiden „in der Auswahl und Fassung ıältnismäfsig so oft zusammenstimmen, wie es bei zwei selbständig aus dem Hauptwerke ge-senen Auszügen kaum hätte der Fall sein können". Im einzelnen vergleiche man folgende len: Obsequens 4 *Hannibal in Bithynia veneno periit* und Cassiodor 571 *Hannibal apud ısian veneno periit*; ferner Obsequens 41 *per Caepionem consulem senatorum et equi-n iudicia communicata* und Cassiodor 481 *per Servilium Caepionem consulem iudicia ıitibus et senatoribus communicata*; Obsequens 49 *Ptolemaeus, rex Aegypti*, u. s. w. he oben No. 14) und Cassiodor 658 *Ptolemaeus, Aegypti rex, populum Romanum here-n reliquit*; Obsequens 571 * *aeditui Capitolium una nocte conflagravit* und Cassiodor 671 *Capitolium todum neglegentia concrematur;* Obsequens 61 *C. Antonius proconsul cum in agro Pistoriensi tilinam devicisset* und Cassiodor 693 *Catilina in agro Pistoriensi a C. Antonio bello remptus est*; endlich Obsequens 67 *Caesar viginti tribus vulneribus* u. s. w. (siehe oben No. 13) l Cassiodor 710 *Caesar in Pompeia Curia occisus est.*

16) Die letzterwähnten Worte des Obsequens berühren sich eng auch mit Eutrop VI 25 *esar, cum ... venisset ad curiam, tribus et viginti vulneribus confossus est.* Dafs übrigen bei diesem Autor weniger Parallelstellen zu Obsequens begegnen als bei den andern, ın bei der Verschiedenheit der Gesichtspunkte beider nicht befremden, und ein Gleiches gilt Bezug auf Festus und Obsequens. Für Prodigien ist in solchen Breviarien kein Platz.

Als Resultat der letzten Ausführungen ergiebt sich, dafs in zahlreichen Fällen Autoren beiden Klassen mit einander übereinstimmen und oft so, dafs sie gleichzeitig von ihrer ge-insamen Urquelle, Livius, abweichen. Obsequens aber erscheint geradezu wie ein Bindeglied

---

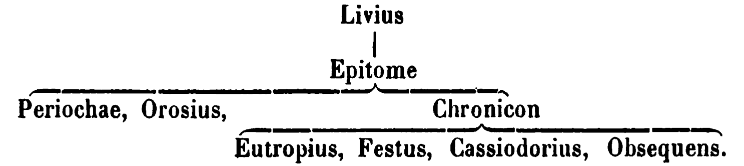
[1]) a. a. O. S. 552.

zwischen den beiden Gruppen. Aber welcher von ihnen ist er zuzuweisen? Dafür vergleiche man noch einmal die oben S. 12 citierten Stellen Periocha 70, Obsequens 49 und Cassiodor 658. Bei aller Übereinstimmung weichen die beiden letzten von der ersten in einem wichtigen Punkte ab: sie bezeichnen den Ptolemaeus Apion (117—96) fälschlich als *rex Aegypti*, während ihn Periocha 70 mit Recht *Cyrenarum rex* nennt[1]). Folglich war die Quelle dieser, die livianische Epitome, von dem gemeinsamen Fehler der beiden andern frei, und Obsequens gehört demnach zur zweiten Gruppe: Cassiodor, Eutrop, Festus. Diese Entscheidung wird durch zwei Umstände bestätigt:

1) Obwohl Obsequens einen prodigiorum liber schrieb, sind doch dieselben Prodigien von Orosius ausführlicher berichtet als von ihm[2]). Vermutlich fand er eben in seiner Quelle, dem 'chronicon', nicht mehr vor.

2) Um die Chronologie des Orosius ist es, wie schon Th. v. Mörner[3]) und dann besonders Zangemeister[4]) nachgewiesen hat, sehr übel bestellt. Er hat den Auszügen aus seiner livianischen Epitome häufig anderswoher entlehnte und zwar keineswegs livianische Jahreszahlen hinzugefügt, während er doch da, wo er dem Eutrop folgt, auch dessen Zahlen mit übernimmt. Daraus wird man schliefsen dürfen, dafs jene Epitome nicht nach Art der Fasten, wie die Quelle Eutrops, Cassiodors u. s. w., eingerichtet war, dafs es ihrem Verfasser weniger darauf ankam, jedes Jahr und alle Konsuln zu berücksichtigen, als vielmehr (ähnlich, nur ausführlicher als unsere Periochae) den Inhalt der einzelnen Bücher des Livius zusammenzuziehen, kurz: dafs diese Zusammenfassung der Annalen nicht selbst wieder den Namen Annalen verdiente. Denn sonst wäre es unbegreiflich, warum Orosius noch einen 'Chronographen' (Zangemeister) hinzunahm. Die Quelle des Obsequens dagegen mufs ein Chronicon, „ein kurz das Thatsächliche Jahr für Jahr, unter Voranstellung der Konsulnamen im Ablativ, zusammenfassender Abrifs" gewesen sein[5]).

Das Ergebnis der bisherigen Erörterungen ist demnach ein doppeltes. Erstens bestehen zwischen sämtlichen behandelten Schriften Übereinstimmungen, die nicht aus Livius erklärt werden können, vielmehr ein gemeinsames Zwischenglied voraussetzen lassen. Zweitens finden sich zwischen den Periochae und Orosius einer- und den übrigen vier andererseits Widersprüche, die eine gemeinsame Quelle ausschliefsen. Diesem Thatbestand diene folgende Erklärung. Eine Livius-Epitome war die Quelle für Orosius und die Periochae. Sie war aufserdem Haupt-, aber nicht ausschliefsliche Quelle für das Chronicon, aus dem Eutrop, Festus, Cassiodor und Obsequens geschöpft haben. Also:



Nehmen wir nun beispielsweise an, dafs Eutrop und die Periochae in einem Punkte gleichmäfsig von Livius abweichen, so geht dies auf die Epitome zurück; oder aber, dafs Eutrop und Festus von Livius abweichen, die Periochae dagegen oder Orosius oder beide mit ihm übereinstimmen,

---

1) Vgl. Marquardt, Staatsverwaltung 1881, S. 458 f. und Mommsen im Hermes XVI S. 608.
2) Vgl. Jahns Ausgabe. 3) De Orosii vita etc.
4) In seiner Ausgabe. 5) Mommsen, Chronik des Cassiodor, S. 552.

st die Abänderung erst vom Verfasser des Chronicons vorgenommen worden. Kurz: die 'einstimmungen zwischen beiden Gruppen gehen auf die Epitome, die Abweichungen der ten von der ersten auf das Chronicon zurück.

Es erübrigt noch, eine Reihe von Parallelstellen aus den behandelten Schriften zu be- :hen, teils zur Prüfung und Bestätigung der vorgetragenen Hypothese, teils zur Erweiterung rer Vorstellungen von den beiden verlorenen Quellen.

Foerster[1]) scheint der Meinung zu sein, dafs Festus auch die Periochae benutzt habe. demselben Recht könnte man behaupten, er habe auch den Orosius benutzt, wenn das nicht nologisch unmöglich wäre. Denn mit Orosius stimmt Festus oft nicht anders überein als den Periochae. So findet sich zu der schon oben (S. 5) citierten und dem Chronicon ent- menen Stelle (Kap. 15) *per Militenam* [?] *ad Mesopotamiam descendit. Nisibin ... cepit* bei Orosius VI 3, 7 eine Parallele: *per Armeniam in Mesopotamiam regressus Nisibin m ... cepit.* Gewifs geht die Ähnlichkeit beider Stellen auf die Epitome zurück; denn für ıs ist die Fassung zu knapp.

Wichtiger ist der Anfang von Festus 16 *Cn. Pompeius expertae felicitatis ad Mithridaticum m missus Mithridaten in Armenia minore nocturno adgressus proelio superavit, caesis duobus ıadraginta milibus hostium castra eius invasit. Mithridates cum uxore et duobus comitibus in oros fugit.* Auch hier folgt Festus, wie Eutrop VI 12 beweist, dem Chronicon, und doch mt er gleichzeitig mit Periocha 101 überein, in der das *nocturno proelio* und *Bosporum fugere* wiederkehrt. Aber noch näher tritt ihm Orosius (VI 4, 3—5), der zwar *nocturno lio* mit *bellum nocte commissum est* wiedergiebt, aber auch die *castra* und das *in minore enia* aufweist und *milia caesa* schreibt sowie *Romani ... adgressi vicerunt.* Offenbar mt Festus aus einem und demselben Grunde mit diesen beiden Zeugen der verlorenen Epitome ein, und an eine Benutzung der Periochae ist nicht zu denken. — Weiter heifst es bei ihm: *esperatione rerum suarum venenum hausit.* Hiervon kehrt bei Eutrop VI 12, 3 nur *venenum it* wieder, und als Todesursache giebt er an: *Pharnacis filii sui apud milites seditione ad em coactus ...* Dennoch läfst sich wahrscheinlich machen, dafs beide auch hier dem Chronicon en, und dafs in diesem ihre Angaben vereinigt standen. In Periocha 97, in anderem Zu- nenhang, lesen wir: *Mithridates desperatione rerum suarum coactus ad Tigranem ... ıgit* und in Periocha 133 von Antonius: *in ultima desperatione rerum ... se ipse inter-* wofür Eutrop schreibt (VII 7): (*Antonius*) *desperatis rebus ... ipse se interemit.* Auch ius V 21, 8f. ist zu vergleichen: *C. Marius ultima desperatione correptus ... cervices › praebuit* und V 7, 16: (*Numantini*) *novissima spe desperationis in mortem omnes desti- ...* Dafs nun in der Epitome, wie auch im Chronicon, ähnliche Dinge oft mit denselben ten erwähnt gewesen sein müssen, wird sich unten noch mehrfach zeigen. Hier sei die ıutung erlaubt, dafs auch in den Quellen zu Periocha 102 und zu Eutrop VI 12, 3 jene te gestanden haben, die uns bei Festus und in den andern citierten Stellen begegneten. beachte übrigens, wie leicht sie sich mit denen Eutrops vereinigen lassen: *ibi* (Festus) *nacis filii sui apud milites seditione* (Eutrop) et *desperatione rerum suarum* (Festus, Periocha, ius) *ad mortem* (Eutrop) *coactus* (Eutrop, Periocha) *venenum hausit* (Festus, Eutrop). Über

[1]) Diss. S. 15.

den Tod des Mithridates schreibt Festus weiter: *et cum vis veneni parum ageret, a milite suo, ut ferro percuteretur, impetravit.* Diese Angabe fehlt bei Eutrop, kehrt aber wieder bei Orosius VI 5, 6 *Mithridates ... Gallum quendam militem ... invitavit eique iugulum praebuit* und in Periocha 102 *Mithridates ... cum veneno sumpto parum profecisset ad mortem, a milite Gallo nomine Bitoco, a quo ut adiuvaret se petierat, interfectus est.* Merkwürdigerweise aber stimmen andere Stellen der Periochae noch mehr mit Festus überein als die zuletzt citierte. Von Fimbria heifst es in Periocha 83: *ipse se percussit impetravitque a servo suo, ut se interficeret* und von Marius in Periocha 88: *saucius impetravit a servo suo, ut se occideret,* wozu Orosius V 21, 9 gehört: *C. Marius vulneratus cervices servo suo praebuit.* Gewifs waren in der Epitome auch beim Bericht vom Tode des Mithridates diese Worte gebraucht und sind von da durch das Chronicon auf Festus gekommen, während Orosius und der Verfasser der Periocha 102 sich gerade hier freier bewegt haben. — Andere Belege für eine starke Gleichförmigkeit des Ausdrucks bei Erwähnung ähnlicher Ereignisse mögen hier folgen. Periocha 8 *Manlius filium, quod contra edictum eius adversus Latinos pugnaverat, quamvis prospere pugnasset ...* und ebenda: *Fabius ... contra edictum eius prospere adversus Samnites pugnavit*; Periocha 5 *fusisque ad Aliam Romanis,* wozu die Parallelen aus Festus und Servius schon oben S. 7 erwähnt sind, und Periocha 21 *exercitu Romano ad flumen Trebiam fuso*; Periocha 77 *L. Sylla consul cum exercitu in urben venit* und Periocha 78 *Archelaus praefectus regis in Graeciam cum exercitu venit* und Periocha 109 *C. Caesar ... cum exercitu in Italiam venit* und Periocha 109 *C. Caesar ... Romam cum exercitu venit.* Dazu vergleiche man Orosius V 19 *Sulla ... urbem cum exercitu irrupit,* Eutrop V 4 *Sulla ... cum exercitu ad urbem venit,* Eutrop VI 19, 2 *Caesar ... adversum patriam cum exercitu venit* und Eutrop VII 2, 1 *Caesar ... Romam cum exercitu profectus extorsit, ut ...* Mehr der Art wird unten Erwähnung finden; hier sei nur noch bemerkt, dafs Pirogoff a. a. O. S. 81 ff. mehrere Stellen aus Eutrop hervorhebt, an denen dieser ‘singularem similitudinem’ mit sich selber aufweist. Wenn Pirogoff aber meint, Eutrop habe die Stellen IV 17 und IV 27 geschöpft ‘ex fonte aliquo, qui disciplinam veterum exemplis singulis illustraverat’, so ist er gewifs im Irrtum. Denn Periocha 57 (= Eutrop IV 17): *exercitum ad severissimam militiae disciplinam revocavit* stimmt auffallend mit Eutrop IV 27 (= Periocha 65): *exercitum ingenti severitate ... ad disciplinam Romanam reduxit.* Offenbar waren an beiden Stellen der Epitome fast dieselben Worte gebraucht, und die erste ist vom Verfasser der Periochae, die zweite von Eutrop am treuesten wiedergegeben.

Weiter heifst es bei Festus Kap. 17: *Gaius Cassius, quaestor Crassi, vir strenuus, reliquias fusi conlegit exercitus. Contra Persas in Syriam inrumpentes ter cum summa administratione conflixit eosque trans Euphraten reiectos vastavit.* Dafs diese Stelle dem Chronicon entstammt, beweist Eutrop VI 18, 2, gleichzeitig aber berührt sie sich auch mit Periocha 108 und Orosius VI 13, 5, ja einzelne Worte (*conlegit, in Syriam*) kehren nur bei diesen beiden wieder, und wir haben hier also denselben Fall wie oben S. 14. Mit der angeführten Stelle des Orosius *multae Orientis provinciae a societate vel fide populi Rom. defecissent, ni Cassius collectis ex fuga militibus paucis intumescentem Syriam egregia animi virtute ac moderatione pressisset* mufs nun aber eine andere aus Periocha 25 verglichen werden: *amissaque eius provinciae possessio foret, nisi L. Marci, equitis Romani, virtute et industria contractis exercituum reliquiis eiusdem hortatu bina castra hostilium expugnata essent.* So verschieden der Inhalt ist, so sehr fällt die Ähnlichkeit

der Darstellung auf. Geht man aber auf Livius XXV 37 und 39 zurück, so zeigt sich folgendes. Neben manchen Übereinstimmungen mit den eben citierten Stellen fehlt doch bei ihm der kondizionale Satzbau des Orosius und der Periocha sowie das beiden eigentümliche *virtute*. Dagegen kehren in der Stelle Eutrops VI 18, 2 wieder die livianischen Ausdrücke *res perditas restituit* und *animi* und das eben erwähnte *virtute*. Von den angeführten Worten des Festus (17) aber entsprechen *vir strenuus* dem livianischen *impiger iuvenis, reliquias fusi conlegit exercitus* (vgl. Kap. 6 *collecta de agris multitudine* und Eutrop VI 18, 2 *reliquiae exercitus . . . servatae sunt*) dem *ex fuga collectis militibus* und vielleicht auch *administratione* dem livianischen *ductu*. Will man hier nicht an lauter Zufälligkeiten glauben, so bleibt nur die Annahme übrig, dafs schon Livius im 25. und 108. Buche zwei verschiedene, aber ähnliche Ereignisse mit zum Teil denselben Worten berichtet hatte, dafs der Verfasser der Epitome nicht anders verfuhr, und dafs aus dieser, durch das Chronicon vermittelt, ein Teil des gleichen Wortlautes bis zu Eutrop und Festus hindurchdrang.

Eine eingehende Besprechung verlangen folgende Stellen:

Per. 108.	Oros. VI 13, 5.
C. Cassius, quaestor M. Crassi, Parthos, qui in Syriam transscenderant, cecidit.	*Cassius . . . Parthos in Syriam missos . . . bello expulit ducemque eorum Osagen interfecit.*
Per. 127.	
Parthi Labieno, qui Pompeianarum partium fuerat, duce in Syriam inruperunt victoque Decidio . . totam eam provinciam occupaverunt . . . P. Ventidius, Antoni legatus, Parthos proelio victos Syria expulit Labieno, eorum duce, occiso.	
Per. 128.	Oros. VI 18, 23.
P. Ventidius, legatus M. Antoni, Parthos in Syria proelio vicit regemque eorum occidit.	. . . . (aus Eutrop) . . . . *regemque eorum Pacorum interfecit.*

Offenbar rührt dies alles aus drei ähnlichen Stellen der Epitome her. Leider versagt hier zum Teil Eutrop, der über die Flucht des Labienus schweigt. Dagegen führt Festus weiter, bei dem es Kap. 18 heifst: *Parthi Labieno, qui Pompeianarum partium fuerat, ac victus ad Persas refugerat, duce in Syriam inruperunt ac totam provinciam occuparunt.* Die gesperrten Worte lesen wir genau so in Periocha 127, und wir werden sie um so mehr auf das Chronicon und die Epitome zurückführen, als wir gesehen haben (S. 15), dafs die unmittelbar voraufgehenden Worte (Kap. 17) *contra Persas in Syriam inrumpentes . . .* ebendaher stammten. Weiter schreibt Festus: *P. Ventidius Bassus Parthos, qui ducente Labieno Syriam invaserant, . . . fugavit.* In der Parallele Periocha 127 fehlen unter anderm die gesperrten Worte, aber Eutrop (VII 5, 2)[1]) schreibt: *L. Ventidius Bassus inrumpentes in Syriam Persas tribus proeliis vicit,* und in Periocha 108, in anderem, aber ähnlich berichtetem Zusammenhang, lesen wir: *qui in Syriam transscenderant* (dafür Festus 17 *Persas in Syriam inrumpentes*). Die Ver-

[1]) Die von Pirogoff (S. 86) hervorgehobene Übereinstimmung dieser Stelle mit einem Suetonfragment beweist nichts, weil wir nicht wissen, woher Sueton seine Nachricht genommen hat. Da vielmehr das Verhältnis des Eutrop zu Festus hier dasselbe ist wie an andern Stellen, so müssen wir auch für diese an der gemeinsamen Quelle festhalten. Ebenso hat das falsche Praenomen *L.* bei Eutrop nichts zu bedeuten.

mutung wird deshalb berechtigt sein, dafs auch in dem Abschnitt der Epitome, dem Periocha 127 entstammt, solche Worte gestanden hatten.

Zur Bestätigung des Gesagten sei noch auf folgendes aufmerksam gemacht: Zu den dem Festus und der Periocha 127 gemeinsamen Worten *Labieno, qui Pompeianarum partium fuerat, duce* finden sich drei Parallelen:

1) Eutrop VI 1, 2 *Sertorius, qui partium Marianarum fuerat, ... ad bellum commovit Hispanias.* Vgl. Periocha 90 *Sertorius in ulteriore Hispania ingens bellum excitavit.*

2) Orosius V 22, 16 *Lepidus, Marianae partis adsertor, ... bellorum civilium cineres suscitavit.* Vgl. Periocha 90 *M. Lepidus ... bellum excitavit.*

3) Periocha 114 *bellum in Syria Caecilius Bassus, eques Romanus Pompeianarum partium, excitavit.*

Wiederum zeigt sich hier, dafs die genannten Autoren beim Bericht ähnlicher Dinge in einer Weise übereinstimmen, die sich nur aus einer entsprechenden Gleichförmigkeit der Epitome erklären läfst.

Auch die zunächst sehr auffallenden Wiederholungen bei Festus *Labieno duce* und *ducente Labieno,* ferner *in Syriam inruperunt* und *qui Syriam invaserant* werden weniger befremden, sobald sich zeigt, dafs Ähnliches auch bei andern der hier behandelten Autoren vorkommt. So bezeichnet Periocha 127 den Labienus ebenfalls zweimal als Partherführer, und ebenso wird P. Ventidius zweimal, in dieser und in der folgenden Periocha, *Antoni legatus* genannt. Ferner liest man in Periocha 21: (*P. Cornelii*) *filius, qui Africani postea nomen accepit,* Periocha 22 *P. Cornelius Scipio, qui Africanus postea vocatus est,* Periocha 25 *P. Cornelius Scipio, postea Africanus*; Periocha 33 *Hannibal profugus ad Antiochum, Syriae regem, se contulit,* Periocha 34 *Hannibalem, qui ad Antiochum confugerat,* Periocha 35 *Hannibale, qui se Antiocho adiunxerat*; Periocha 36 *Acilius Glabrio Antiochum ... Graecia expulit,* Periocha 37 *Acilius Glabrio de Antiocho, quem Graecia expulerat, ... triumphavit*; Periocha 37 *victo Antiocho ab L. Cornelio Scipione adiuvante Eumene* und vier Zeilen weiter: *Eumenes, quo iuvante Antiochus victus erat*; ebenda: *Regillus adversus regiam classem Antiochi feliciter pugnavit Rhodiis iuvantibus* und einige Zeilen weiter: *Rhodiis quoque, qui et ipsi iuverant, quaedam civitates concessae* und: *Regillus, qui praefectos Antiochi navali proelio devicerat*; Periocha 52 *cum Achaeis, qui auxilio Boeotos et Chalcidenses habebant* und acht Zeilen später: *Thebae et Chalcis, quae auxilio fuerant, dirutae*; Periocha 78 *Archelaus, praefectus regis, ... Athenas occupavit* und Periocha 81 *Athenas, quas Archelaus, praefectus Mithridatis, occupaverat*; Periocha 89 *Cn. Pompeius ... adhuc eques Romanus* und Periocha 91 *Cn. Pompeius, cum adhuc eques Romanus esset.*

Dafs diese Wiederholungen mindestens nicht alle dem Verfasser der Periochae, sondern schon seiner Quelle eigentümlich sind, folgt daraus, dafs einige von ihnen auch bei Orosius und Eutrop wiederkehren. Jener schreibt IV 14, 6: *Scipio consul ... per Scipionem filium ..., qui post Africanus cognominatus est ...* (vgl. Per. 21) und IV 16, 6: *Cornelius Scipio ... idem, qui postea Africanus* (vgl. Per. 22). Offenbar machte er diesen Zusatz, um einer Verwechslung vorzubeugen. Wenn sein Werk im übrigen keine der oben erwähnten Wiederholungen aufweist, so liegt dies daran, dafs es ein Lese- und nicht ein Nachschlagebuch sein sollte. — Bei Eutrop IV 3, 2, entsprechend den Worten aus Periocha 35, heifst es: *huic Antiocho Hannibal se iunxerat* und kurz darauf (IV 4, 3) — in engster Übereinstimmung mit Periocha 37 — *Rhodiis, qui auxilium*

ıanis contra regem Antiochum tulerant, multae urbes concessae sunt. Auch folgender Fall gehört her. Periocha 39 *Hannibal a Prusia, Bithyniae rege, ad quem victo Antiocho confugerat, cum dederetur Romanis, ... veneno sibi mortem conscivit*, und Eutrop IV 5, 2 *nnibal, qui victo Antiocho ... ad Prusiam, Bithyniae regem, fugerat, repetitus est ... cum tradendus Romanis esset, venenum bibit.* Freilich fehlt hier bei beiden Autoren eine here Stelle über Hannibals Flucht[1]), allein dasselbe war bei den vorher erwähnten Stellen aus rop der Fall, und nur die Periocha hatte für sie den entsprechenden ersten Satz bewahrt. Das iche gilt von den oben (S. 10) citierten Worten aus Eutrop I 9, 2, zu denen Periocha 1 b den ehörigen Vordersatz aufweist, während in ihr der Wiederholungssatz fehlt. Übrigens sei daran ınert (vgl. oben S. 10 und 11), dafs diese vier Wiederholungen sich nicht bei Livius selbst len, folglich nur auf die Epitome zurückgeführt werden können. — Eutrop nun weist noch e grofse Anzahl solcher an schon Gesagtes erinnernden Sätze auf. Er schreibt I 8, 3: (*Tarquinius*) *portis clausis exclusus est* (*et*) ... *fugit* und I 9, 4 *rex Tarquinius, qui fuerat expulsus* ...; her II 12, 3 (*Pyrrus*) *unum ex legatis Romanorum Fabricium sic admiratus, cum eum pauperem cognovisset, ut quarta parte regni promissa sollicitare voluerit, ut ad se transiret, contemptusque a Fabricio* und II 14, 1 *contra Pyrrum Fabricius est missus, qui prius inter legatos sollicitari potuerat quarta regni parte promissa*; III 12, 4 *Romani ... ire iusserunt in Sardiniam T. Manlium quatum proconsulem* und III 13, 2 *T. Manlio proconsule, qui ad Sardiniam missus fuerat*; III 8, 2 *ınibal relicto in Hispania fratre Hasdrubale Pyrenaeum transiit* und III 11, 3 *in Hispania, ubi ter Hannibalis Hasdrubal remanserat* ... III 16, 3 *Scipio in Hispania egregias res egit* und III 20, 1 *pio, qui multa in Hispania bene egerat*; IV 1 f. wird das *bellum Macedonicum contra Philippum em* erzählt, und IV 6, 1 heifst es: *Philippo, rege Macedoniae, mortuo, qui adversum Romanos um gesserat*; IV 27, 4 *Bocchum* ..., *qui auxilium Iugurthae ferre coeperat* und drei Zeilen weiter: *dente Boccho Iugurtham, qui pro eo ante pugnaverat* (vgl. Periocha 66); V 4 *Sulla ... Marium avit* und V 7, 3 *Marius, qui fugatus erat*; VI 6, 3 *dum Mithridates in obsidione Cyzici commora- ipse* (*Lucullus*) *eum ... vicit* und VI 8, 2 *Lucullus post pugnam Cyzicenam, qua vicerat Mithri- em* ...; VI 6, 3 *navali quoque proelio duces eius Lucullus oppressit* und VI 8, 2 *Lucullus post nam ... navalem, qua duces eius oppresserat*; VII 1 *Octavius ..., Caesaris nepos, quem ille amento heredem reliquerat et nomen suum fere iusserat* und VII 2, 1 *Caesar ... vindicaturus is sui mortem, a quo per testamentum fuerat adoptatus.* Diese Beispiele werden genügen. vifs geht auch von ihnen ein Teil auf Eutrops Quelle zurück, wenngleich sich das nicht durch allelstellen aus den andern Autoren belegen läfst. Ob sie alle daher stammen, ist deshalb glich, weil sich auch in den späteren Büchern Eutrops solche Wiederholungssätze, wenn auch geringerer Zahl, finden[2]).

Festus selbst endlich weist aufser den in Rede stehenden noch andere Sätze dieser Art

---

[1]) Wie sie etwa gelautet hat, kann Eutr. VII 2, 1 zeigen: *fugatus Antonius ... confugit ad Lepidum* Periocha 33 *Hannibal ... profugus ad Antiochum, Syriae regem, se contulit* oder Periocha 97 *Mithridates eratione rerum suarum coactus ad Tigranem confugit* oder Orosius IV 15, 8 *Dolabella ... victus ... ad mium fugit.* Vgl. zu den obigen Stellen auch Festus 18 *Labieno qui ... victus ad Persas refugerat.*

[2]) Z. B. VIII 2, 2 *Daciam ... subegit* (*Traianus*) *provincia trans Danubium facta* und IX 8, 2 *Dacia, a Traiano ultra Danuvium fuerat adiecta* und IX 15, 1 *provinciam Daciam, quam Traianus ultra Danu- fecerat.*

auf. Kap. 7 *Epirotae, qui aliquando cum Pyrro rege etiam ad Italiam transire praesumpserant, victi* . . ., ebenda: *Illyrios, qui Macedonibus auxilium tulerunt*, . . . *vicimus*, Kap. 12 *Cilices et Isauros, qui se piratis ac praedonibus maritimis iunxerant, Servilius* . . . *subegit*. Die entsprechenden früheren Stellen fehlen freilich bei ihm, aber zum ersten dieser drei Sätze gehört Eutrop II 11, 1 (*Tarentini*) *Pyrrum, Epiri regem, contra Romanos auxilium poposcerunt* . . . *is mox ad Italiam venit* und Periocha 12 *Pyrrhus, Epirotarum rex, ut auxilium Tarentinis ferret, in Italiam venit*. Der zweite jener Sätze aber erinnert stark an Eutrop IV 4, 3 und Periocha 37 (s. S. 17f.) und der letzte endlich an Eutrop IV 3, 2 und Periocha 35 (s. S. 17). Wir haben es demnach auch bei diesen auf früher Gesagtes zurückweisenden und den Leser kurz orientierenden Sätzen mit einer Erscheinung zu thun, die wir wiederum nur aus der Epitome erklären können. Gewifs sollte diese, wie Zangemeister mit Recht hervorhebt[1]) nicht etwa neben Livius, sondern selbständig benutzt werden; nur, um bei der Knappheit der Darstellung nicht unklar zu werden, fügte ihr Verfasser jene Sätze ein. — Wenn nun bei Festus 18 der Wiederholungssatz fast unmittelbar auf den ersten folgt, so liegt das nur an seiner Art zu excerpieren: alles, was sich bei seinem Autor nicht auf die Parther bezog, liefs er weg und bemerkte vielleicht kaum, dafs er so in kürzestem Abstand zweimal dasselbe sagte.

Die bei Festus Kap. 18 folgenden Worte *Labienum occidit* entsprechen den oben (S. 16) citierten aus Periocha 127, stimmen aber noch genauer zu den ebenda erwähnten aus Orosius VI 13, 5, VI 18, 23 und Periocha 128. Vermutlich stand in der Epitome zu Livius 127: *ducemque eorum Labienum occidit*.

Endlich schreibt Festus: *Pacorum, regis filium*, . . . *occidit*. Hierzu vgl. das oben (S. 9) Gesagte. Er fügt aber hinzu: *eadem die, qua Crassus fuerat victus* und stimmt darin mit Eutrop VII 5, 2 überein, wo es heifst: *eo ipso die, quo olim Orodes, Persarum rex, per ducem Surenam Crassum occiderat*. Wichtiger jedoch ist hier die Übereinstimmung des Festus mit Orosius VI 18, 23 *ea scilicet die, qua Crassus a Parthis fuerat occisus*. In Zangemeisters Ausgabe (S. 411) ist nicht ganz deutlich gesagt, ob diese Worte dem Eutrop oder Livius, also der Epitome, entlehnt sein sollen. Es ist aber nicht zu verkennen, dafs Orosius sich hier enger mit Festus berührt, den er nicht benutzt hat, als mit Eutrop. (Denn wenn Festus *victus* schreibt statt *occisus* (Orosius), so hat er selbst hier seinen Autor geändert; fährt er doch fort: *ne aliquando Romani ducis mors inulta relinqueretur*.) — Folglich stammen die Worte des Orosius aus der Epitome und stimmen deshalb mit Festus überein, während Eutrop sich zugleich an seine eigenen Worte aus VI 18, 1 erinnert zu haben scheint: *Crassus* . . . *a Surena Orodis regis duce* . . . *interfectus est*.

Bei der vorstehenden Untersuchung hat sich unter anderem gezeigt, dafs die zum Teil sehr engen Berührungen von Festus 18 mit den Periochae doch nicht, wie behauptet war, auf einer direkten Benutzung derselben beruhen, sondern ebenso zu erklären sind wie die zwischen ihm und Orosius. Bestätigt wird dies noch dadurch, dafs Festus ebenda auch solche Angaben macht, die bei keinem der übrigen Autoren wiederkehren und ohne Zweifel desselben Ursprungs sind[2]).

Obgleich nun oben (S. 5—7) der Nachweis geführt ist, dafs Festus im ersten Teil seiner Schrift dieselben historischen Quellen benutzt hat wie im zweiten, dafs also auch sein Verhältnis

---

[1]) s. oben S. 8.

[2]) Vgl. die Zusammenstellung bei Jacobi S. 43 f.

ın Periochae dort kein anderes ist als hier, so sei dennoch um der entgegenstehenden Anın anderer[1]) willen noch einmal[2]) auf den Anfang von Kap. 6 hingewiesen. Für die Worte ıps (I 20, 2) *Galli Senones ad urbem venerunt* schreibt Festus: ... *ut Romam ipsam peterent*, in Periocha 5 liest man: *Senones urbem infesto exercitu petierunt.* Natürlich hat Festus ı einen Ausdruck nicht der Periocha entlehnt. Da er aber bei Livius V 37 fehlt, so werden ln aus der Epitome ableiten müssen. Dasselbe gilt von den folgenden Worten des Festus: *exercitibus Romanis* (*apud Alliam fluvium*), die sich, wie oben gezeigt, nicht nur mit Periocha 5, ırn auch mit Servius berühren, während Livius ausführlicher berichtet. Weiter heifst es 'estus: *mille auri libris ab obsidione se redemerunt*, und darin stimmt er, während Eutrop Servius das Gewicht des Goldes nicht angeben, mit Periocha 5 überein: *ut mille pondo auri ıt et hoc pretio finem obsidionis emerent.* Ebensosehr aber stimmt er auch mit Orosius II 19, 9 *mille libris auri discessionis pretium paciscuntur.* Die Gewichtsangabe stand also auch in ;pitome, und daher rührt auch hier die Übereinstimmung des Festus mit den Periochae und Orosius.

Endlich verdienen noch Berücksichtigung die Worte (*Gallos Camillus*) *collecta de agris titudine* (*oppressit*). Jacobi (S. 28) meint, Festus habe sie 'e suo ingenio' hinzugefügt. sen sind uns schon oben (S. 15) mehrere Stellen aus Festus 17, Periocha 108 und 25 Orosius VI 13, 5 begegnet, die an jene Worte des Festus erinnern, und andere der Art en hinzugefügt werden: Eutrop I 9 *Tarquinius ... collectis multis gentibus, ut in regnum t restitui, dimicavit*, IV 15 *Pseudoperses ... collectis servitiis rebellavit*, VI 11 *bellum rex ectis auxiliis reparaverat*; ferner Periocha 56 *Eunus servus ... contracta agrestium orum manu ... numerum implevit*, Periocha 95 *gladiatores ... congregata servitiorum ... titudine ... vicerunt*, Periocha 123 *Pompeius ... collectis ex Epiro proscriptis ac fugitivis ... nciam occupavit.* — Angesichts dieses Thatbestandes wird man anzunehmen geneigt sein, auch Festus jene Worte nicht erfunden, sondern seiner Quelle entnommen hat, und das so mehr, als auch Victor de vir. ill. 23, 9 schreibt: *qui* (*Camillus*) ... *collectis reliquiis ıs ... occidit.*

Wir haben eine gröfsere Anzahl der verschiedensten Stellen erörtert und überall eine ;ehende Verwandtschaft der behandelten Autoren angetroffen. Die Betrachtung liefse sich noch etzen, doch wird das Gegebene die Behauptung rechtfertigen, dafs die oben (S. 13) auf-llte Hypothese zur Erklärung der Erscheinungen genügt und durch keine derselben widerwird.

---

[1]) Aufser Förster auch Jacobi S. 37 u. 45. [2]) s. oben S. 7, 8, 10 u. 15.

Druck von W. Pormetter in Berlin.



